

Sicherung der Wahldisziplin.

Die Volksfront triumphiert in Frankreich.

Paris, 29. April. Am Dienstagabend tagten die verschiedenen Wahlausschüsse der Links- und Rechtsparteien...

Wie aus den in der Presse veröffentlichten Berichten der drei großen in der Volksfront zusammengeschlossenen Parteien hervorgeht...

Die radikalsozialistische, die sozialistische und die kommunistische Partei hoffen gemeinsam, daß der Sieg der Parteien der Volksfront nach dem zweiten Wahlgang noch bedeutender sein werde...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

Die radikalsozialistischen Blätter sind sich in der Beurteilung der Lage nicht ganz einig. Die Blätter der Zweiten und Dritten Internationale, der „Populaire“ und die „Humanité“ unterstreichen beide bereits den nach ihrer Ansicht...

feststehenden Sieg der Linksparteien am kommenden Sonntag. Wie ein Mann würden die Sozialisten und Kommunisten der Wahlparole der Volksfront Folge leisten...

Paris, 29. April. Das „Echo de Paris“ begleitet den Entschluß Herriots, sich für den zweiten Wahlgang als Kandidaten aufstellen zu lassen, mit ironischen Bemerkungen...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Der „Petit Parisien“ stellt mit Bedauern fest, daß das Inkrafttreten der Volksfrontbestimmungen für den zweiten Wahlgang ein außerordentliches Anwachsen der Vertreter der Zweiten und Dritten Internationale in der neuen Kammer zur Folge haben werde...

Hoff und Angst — die tschechische Deutschertumspolitik.

Scharfe Kritik der Sudetendeutschen Partei am geplanten Staatsverteidigungsgesetz.

Prag, 28. April. Im Prager Abgeordnetenhaus begannen am Dienstag die Verhandlungen über das Spionagegesetz und über das Staatsverteidigungsgesetz. Der tschechoslowakische Verteidigungsminister Machnik hob einleitend die angebliche Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser beiden Gesetzesvorlagen hervor...

Die Sudetendeutsche Partei hätte bei der Überprüfung der Gesetzesvorlagen die Interessen der 3,5 Millionen Sudetendeutschen zu berücksichtigen gehabt.

In dem Gesetz sei der Geist des ungelösten Nationalproblems lebendig, es sei ein Gesetz der Rann- und Wenn-Bestimmungen, und es seien darin klare Bestimmungen ausgelassen, die eine Gewähr dafür böten, daß kein Mißbrauch getrieben werde...

Hoff und Angst sind es, die heute das Kriterium der tschechischen Politik gegenüber diesem Sudetendeutschtum darstellen.

Angst und Mißtrauen machten die Tschechen blind gegen alle aufrichtigen Bestrebungen. Die Haltung der Tschechen gegenüber den Sudetendeutschen ist falsch und kurzfristig, weil sie das ganze Problem der Staatsicherheit verkehrte und auf die Grundlagen der reinen Mechanik, nicht aber der Erfassung der Menschen stellte.

Tragisches Fliegerpech.

Nottlandung des französischen Abessinienfliegers in Italien.

Paris, 29. April. Ein peinliches Mißgeschick hat den französischen Flieger Drouillet ereilt. Bekanntlich war es ihm am vorigen Sonnabend gelungen, die Aufmerksamkeit der französischen Luftpolizei irrezuführen und mit seinem für den Regus bestimmten, aber von den französischen Behörden aus formalen Gründen beschlagnahmten Flugzeug von einem Pariser Flugplatz zu entweichen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Da der französische Flieger keinerlei Papiere bei sich hatte, widersetzten sich die italienischen Behörden allein schon aus diesem Grunde seinem Weiterflug. Es bleibe, so schreibt das Blatt, nur die Frage offen, was Drouillet seit dem Zeitpunkt seines überraschenden Startes am Sonnabend und seiner Landung am Dienstag gemacht habe...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Wie der römische Vertreter des „Petit Parisien“ hierzu ergänzend mitteilt, soll Drouillet zunächst die Absicht gehabt haben, nach Griechenland durchzuziehen. Er habe aber Schwierigkeiten mit der Delzufuhr gehabt und hätte deshalb auf dem ersten erreichbaren Flugplatz landen müssen...

Schatten über Helgegaard

von Margareta von Celsing-Finsgöld

Wie sie sich in das Wort verbiß — sich wund stieß daran. Ingre wiegte sie in ihren Armen. „Es war gut und recht so“, sagte sie stark. „Sonst läßt du wohl auch am Boden des Meeres...“ Sie stockte. „Und nun mußt du mir versprechen, nie wieder von diesen Dingen anzufangen. Wir werden all diese Jahre nachholen. Wir werden lachen und lustig sein, den herrlichen, warmen Sommer lang...“

„Doch mich zu, Mutter, mich friert.“ Ingre deckte sie zu, bis an die Nasenspitze, hüllte sie ein in Järtschleier. „Eine kleine Frostkappe bist du schon als ganz kleines Kind gewesen.“ „So? Ach, erzähle, Mutter...“

„Run werden wir erst Vater holen. Gewiß lauert er mit Gunnar hinter der Tür, denn sieh, Magna, diese beiden wollen auch mit dabei sein — und auch Liv.“ Das lahme Mädchen in seiner Ede vergessen, zuckte zusammen. Tränen stürzten aus ihren Augen.

So fiel ein Aloganz der Mutterliebe auch auf ihr armes, einsames Leben. Doch als Ingre sich zu ihr niederbeugte, ihre Stirn zu küssen, zog es wie ein banges Ahnen über ihr Herz. „Run sind wir eine große Familie!“ rief Ingre heiter und öffnete die Tür. Und wirklich stand bald die kleine Stube voll: Der Vater Helle, in unbedolfsamer Seligkeit, Sörensen alt, der es nicht einmal für unpassend erachtete, daß Gunnar mit eingetreten war, der freilich unentwegt nur ins Feuer starrte.

Eine süße, wohlthuende Mattheit senkte sich über das Bewußtsein Magna Gröndals. Mein Gott, sie hatte eine Mutter! Das würden nun Tage werden...

Werkwürdigerweise erkundigte sich die Kranke mit keinem Wort nach dem Affektor, es war, als sei er völlig aus ihrem Gedächtnis ausgelöscht. Es wurde nun beschloffen, daß Magna einige Zeit in Sörensens Haus zubringen sollte, bis zu ihrer völligen Genesung, und daß Frau Ingre bei ihr bleibe. Der Großvater suchte Sörensen als eine Erklärung zu geben, doch der Kaufmann klopfte ihm bebäglig auf die Schulter: „Laß das, Großvater — es gibt Dinge, für die wir schlechtlich keine Erklärung haben — nehmen wir sie aus der Hand des Schicksals wie das Geschenk eines Unbekannten: Mit Schweigen und stille Dank.“

